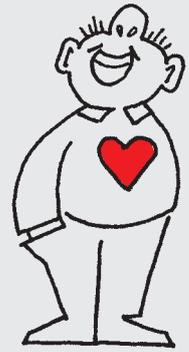


# MALXE BLATT



*mit Herz und Schnauze*

1/2019 (Jan.-März)

**DIE LINKE.** -Zeitung für Forst und Umgebung

 **Freies WLAN ab sofort vor unserer Geschäftsstelle kostenlos verfügbar!** 

## Unsere Kandidaten für die Wahl zur SVV Forst

Der Ortsverband Forst führte am 16.01.2019 in der Geschäftsstelle DIE LINKE die Mitgliederversammlung zur Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung durch. Es nahmen 29 wahlberechtigte Genossinnen und Genossen sowie unsere Landtagsabgeordnete Anke Schwarzenberg als Mitglied des Ortsverbandes teil. Als Gast wurde der Kreisgeschäftsführer Christopher Neumann begrüßt.

Das einstimmig bestätigte Kommunalwahlprogramm 2019–2024 steht unter dem Motto »Verantwortung und Solidarität«. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich der Herausforderung, welche der Strukturwandel durch das Ende des Braunkohleabbaus mitbringen wird. Dauerhafte und gut bezahlte Arbeitsplätze sind die Voraussetzung für eine Stadt, in der die Menschen gern leben. Deshalb unterstützen wir auch weiterhin die Ansiedlung von Industrie und Gewerbetreibenden sowie bestehende Unternehmen. Auf Dienstleistungen jeglicher Art haben die Bürgerinnen und Bürger Anspruch, da diese zur existenziellen Grundversorgung gehören. Für unsere immer älter werdende Bevölkerung müssen die Angebote zur Pflege und Betreuung bei hoher Qualität ausgebaut werden. Die Stadt Forst soll sich als ein weltoffenes, wirtschaftliches, soziales und kulturelles Zentrum im Landkreis darstellen.

Der sogenannte »Stadtumbau« bleibt im Brennpunkt. Notwendige Reduzierung von Wohnraum darf nicht zur weiteren Entkernung des Stadtzentrums führen. Die Forderung nach einer Wohnbebauung am Markt wird auch zukünftig stehen.

Weitere Inhalte des Wahlprogramms be-



treffen die Verkehrsanbindung, den Rad- und Fußwegeausbau, barrierefreie Gestaltung öffentlicher Bereiche und die Erarbeitung einer Handlungsstrategie zum Umgang mit Kleingärten. Kernthema war und bleibt die Verbesserung der sozialen Situation von Kindern und Jugendlichen. Weiterentwicklung der Sozialarbeit, Unterstützung von Vereinen, Ausstattung von Kitas und Schulen, Sucht- und Drogenprävention sowie Ausbau des Stadions und der Schwimmhalle stehen ganz oben auf der Tätigkeitsliste der zukünftigen Abgeordneten. Hierzu sollen sich die Bürgerinnen und Bürger selbst einbringen können. Wir fordern die Entwicklung eines Bürgerhaushaltes.

Forst muss tolerant bleiben! Die Würde des Menschen ist unantastbar, dies gilt für sozial Benachteiligte, für Flüchtlinge und Migranten. Das Zusammenleben in unserer Stadt soll sich auf Toleranz, Weltoffenheit und Solidarität gründen. In zwei Wahlgängen wurden mit einer

Zustimmung, die zwischen 86 und 100 Prozent lag, 15 Genossinnen und Genossen, sowie parteilose Bewerberinnen und Bewerber bestätigt. Die Liste der Partei DIE LINKE wird von Cornelia Janisch angeführt. Auf den weiteren Plätzen folgen:

**Kai Grund  
Doris Dreßler  
Ingo Paeschke  
Katrin Fischer  
André Müller  
Kathleen Beier  
Robert Otto  
Elke Schubert  
Sandro Mühlmeister  
Kathrin Nitschke  
Matthias Beier  
Wolfgang Franke  
Bernd Beyer  
Günther Mattern**

*Cornelia Janisch  
Vorsitzende des Ortsvorstandes Forst  
DIE LINKE*

**I**m Mai 2014 erhielt unsere Partei bei den Kommunalwahlen in Forst 24,5 Prozent der abgegebenen Stimmen und damit sieben Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. Leider wurde die Fraktion innerhalb der ersten Wochen gleich um ein Mitglied ärmer. Der Kollege hatte sich vor der Wahl zu anderen Inhalten und politischen Zielen bekannt, als nach der Wahl. Damit bestand die Fraktion aus sechs Mitgliedern und blieb in der gesamten Wahlperiode zweitstärkste Kraft in der SVV.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren war es unter diesen Bedingungen nicht einfach, inhaltliche Erfolge zu erzielen. Orientiert an unserem Wahlprogramm haben wir versucht, die sozialen Verhältnisse zu verbessern und Aus- und Ansehen unserer Stadt zukunftsfähig zu gestalten.

Das sind einige Ergebnisse:

#### Haushalt:

- Durchsetzung der Investitionspauschalen zur baulichen Entwicklung aller Grundschulen im Jahr 2018
- Erhöhung der finanziellen Leistungen für die Unterstützung des Kinder- und Jugendsports und der kulturellen Vereine
- Langfristige Unterstützung des Textilmuseums durch den Landkreis – gemeinsam mit der Kreistagsfraktion
- Ein Abbau der kommunalen Schulden war nicht umsetzbar, da der Kassenkredit von über 40 Millionen Euro nicht ohne Unterstützung aus dem Landshaushalt gesenkt werden kann.

#### Stadtumbau:

- Eine Bebauung am Markt konnten wir nicht durchsetzen, den kontinuierlichen Abriss der Innenstadt nicht verhindern.
- Die aktuellen Mehrheitsbeschlüsse der SVV lassen keine positive Entwicklung in naher Zukunft erwarten.

## Fraktion DIE LINKE. in der SVV Forst

### Eine kurze Bilanz der vergangenen fünf Jahre

#### Straßenbau:

- Dieser bleibt eine Daueraufgabe der Stadt. Trotz der wahrscheinlichen Abschaffung der Straßenausbaubeiträge im Land werden weiter hohe Belastungen vor allem auf die Grundstücksbesitzer von Anliegerstraßen zukommen. Dort, wo eine erstmalige Herstellung der Straße erfolgt, gilt die Erschließungssatzung des Bundes mit 90 % Kostenbeteiligung der Eigentümer.
- Hinweise von uns zum vernünftigen Straßenbau an Hauptstraßen wurden grundsätzlich ignoriert, deshalb gibt es u. a. Radfahrstreifen auf der Gubener Straße und überdimensionierte Fußwege ohne Fußgänger (Euloer Straße).

#### Abwasser:

- Dreimal hat die Mehrheit der Stadtverordneten unsere Anträge zur Rückzahlung der Abwasserbeiträge abgelehnt, auch dann noch, als dafür zinslose Darlehen des Landes zur Verfügung standen.
- Auch den Vorschlag für die differenzierte Gebührenerhebung wurde abgelehnt. Die CDU machte, aus persönlichen wirtschaftlichen Interessen einzelner Mitglieder, in der Stadt eine entgegengesetzte Politik wie im Landtag.

#### Soziales, Kultur und Sport:

- Unterstützung des Kita-Ausbauprogramms
- Nicht durchsetzen konnten wir die Aufklärung, wo ca. 180.000 Euro beim Ausbau des Geländes Park 7 »verloren« gegangen sind. Die anderen Fraktionen wollten dies nicht so genau wissen.
- Nicht durchsetzen konnten wir uns mit dem Vorschlag, am Stadion eine gemeinsame Jugend-, Sport- und Freizeitanlage zu entwickeln. Das neue Ju-

gendfreizeitzentrum entsteht jetzt für 1,5 Millionen Euro in der Gubener Straße.

- Zufrieden sind wir mit der Entwicklung des Krankenhauses. Der Anteilsverkauf an das Ernst von Bergmann Klinikum in Potsdam war die richtige Entscheidung, wohlwissend, dass noch viele Probleme zu lösen sind.
- Die Sanierung der Schwimmhalle wird von uns unterstützt.
- Die geplante Unterbringung der »Schwarzen Jule« auf dem Hof des Textilmuseums halten wir immer noch für falsch. Wir plädieren weiterhin für eine deutlich sichtbare Aufstellung der Lok in der Innenstadt.

Darüber hinaus brachten wir folgende Anträge ein:

- zur Abwahl des SPD-Bürgermeisters, inkl. Werbung für die erforderlichen Mehrheiten,
- für die Beendigung des Rechtsberatungsvertrags der Stadt, zur Verhinderung familiärer Verquickungen im Rathaus nach der letzten Bürgermeisterwahl und
- zur Neubesetzung des Geschäftsführers der Forster Wohnungsbaugesellschaft nach mehr als zwei Jahrzehnten, da in den letzten Jahren das Bild der Stadt nur durch Abriss geprägt war.

Wir haben in der Stadtverordnetenversammlung keine Mandatsmehrheit, aber wir haben mit unserer Arbeit stets versucht, Politik für die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger zu machen. Kein Mitglied der Fraktion wurde dabei von privatwirtschaftlichen Interessen geleitet.

**Ingo Paeschke**

**Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE  
der SVV Forst**

## Europaparteitag der LINKEN vom 22.02. bis 23.02.2019

### und der Vertreterversammlung am 24.02.2019 zur

### Wahl der Liste für die Kandidaten zur Europawahl am 26.05.2019

**Die Delegierten des Parteitages haben an drei Tagen in Bonn über Hunderte von Anträgen zum Entwurf des Europawahlprogrammes diskutiert und entschieden.**

Am meisten wurde über die Frage debattiert: Wie kommen wir zu einem sozialen und solidarischen Europa, welchen Weg müssen wir gehen. – An der Beantwortung dieser Frage wurde leidenschaftlich gestritten, am Ende einigte sich der Parteitag auf die folgenden 10 Punkte unter der Überschrift: **Für ein solidarisches Europa der Millionen, gegen eine Europäische Union der Millionäre.**



**Helmut Scholz, Kandidat für das EP, Kathrin Dannenberg, MdL, Anke Schwarzenberg, MdL**

**1.** In Deutschland fordern wir: kein Lohn unter 12 Euro. Es muss die Regel in der EU durchgesetzt werden, dass für gleiche Arbeit auch der gleiche Lohn gezahlt wird. Unternehmen, die öffentliche Aufträge übernehmen, müssen Mindestlohn und Tarif zahlen. DIE LINKE will: starke Gewerkschaften, starke Beschäftigte, gute Löhne, mehr Zeit zum Leben. Für alle.

**2.** Wir sagen Nein! Aufrüstung und eine zusätzliche europäische Armee schaffen keinen Frieden. DIE LINKE will abrüsten und eine friedliche Außenpolitik. Wir wollen Waffenexporte verbieten

und die Ursachen von Flucht bekämpfen.

**3.** Wir wollen Mindeststeuern für Konzerne und hohe Vermögen überall in Europa einführen. Steueroasen legen wir trocken. Die Strafen für Steuerhinterziehung von Banken und Konzernen wollen wir verschärfen. Den Digitalkonzernen wie Google und Amazon sagen wir: zur Kasse!

**4.** DIE LINKE will öffentlichen, sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau fördern. Alle Länder in der EU müssen so viele bezahlbare Wohnungen bereitstellen, wie benötigt werden. Wir wollen eine wirksame Mietpreisbremse: Immobilienkonzerne wie Vonovia und Deutsche Wohnen wollen wir in öffentliches Eigentum überführen.

**5.** Wir wollen die schmutzigsten Kohlekraftwerke in Europa sofort abstellen – spätestens 2030 sind alle vom Netz. Atomkraft und Fracking erteilen wir eine Absage. DIE LINKE will kostenfreien Nahverkehr fördern. Wir bauen die europäische Bahn aus: gut und bezahlbar. Wir wollen umweltfreundliche Landwirtschaft fördern: regional und mit kurzen Transportwegen.

Zu diesem Punkt, Ausstieg aus der Verstromung von Braunkohle, gab es eine aufgeheizte Debatte. Dabei meldeten sich vor allem die Genossen aus den

Braunkohlerevierern NRW, Sachsen und Brandenburg zu Wort. Ihre Botschaft war: Wir brauchen mehr Zeit für den Strukturwandel, deshalb unterstützen wir den Kohlekompromiss und den darin vereinbarten Ausstieg bis 2038! Dieser Vorschlag fand keine Mehrheit!

**6.** Gesundheit und Wohnen gehören nicht an die Börse! DIE LINKE will Geld aus den Finanzmärkten abziehen und in gute öffentliche Dienstleistungen stecken. Banken, die bei Steuerhinterziehungen von Unternehmen helfen, entziehen wir die Lizenz. Riskante Spekulationsgeschäfte wollen wir verbieten. Mit einer Steuer auf schnelle Finanzgeschäfte bremsen wir die Spekulation.

**7.** Wir stehen gegen rechte Hetze und Rassismus und für die Menschenrechte. Die Rechten suchen Sündenböcke, lösen aber keine Probleme. DIE LINKE bietet Lösungen, die für alle Menschen funktionieren. Kommunen, die Menschen aufnehmen, sollen nach unserem Plan zusätzliches Geld von der EU bekommen. Für mehr bezahlbaren Wohnraum, gute Bildung und faire Arbeit für alle. Für weniger Ungleichheit und mehr Zusammenhalt. Solidarität ist unteilbar.

**8.** Alle EU-Staaten müssen garantieren, dass die Menschen sicher vor Armut geschützt sind: mit europaweiten Mindestrenten und Mindestsicherungen. Die

Höhe der Mindestsicherung richtet sich nach den Einkommen in den jeweiligen Ländern. In Deutschland fordern wir: 1.050 Euro – ohne Kürzungen.

**9.** Wir lassen Menschen nicht ertrinken! Das Seerecht muss wieder gelten: Menschen aus Seenot zu retten, ist Pflicht. Wir wollen sichere Fluchtwege. Menschenrechte müssen durchgesetzt werden. Kommunen, die Geflüchtete aufnehmen, erhalten zusätzliche Mittel für Bildung und bezahlbaren Wohnraum für alle. Öffentliche Infrastruktur braucht ausreichend Geld. Rassismus stellen wir uns in den Weg – überall in Europa.

**10.** Für eine Demokratie, in der es etwas zu entscheiden gibt: 25.000 Lobbyisten machen für die Unternehmen und Reichen Druck auf das Europäische Parlament. DIE LINKE lässt sich nicht kaufen. Wir wollen starke Parlamente und eine gemeinsame Verfassung. Gemeinsam mit Millionen von Menschen setzen wir uns ein für gute Arbeit, gutes Klima und ein Europa, für das es sich zu kämpfen lohnt.

**Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme!** Das ganze Wahlprogramm kann man auf der Internetseite lesen: <https://www.die-linke.de/europawahl/wahlprogramm>

*Anke Schwarzenberg, MdL  
und Delegierte zum Bundesparteitag*

## Unverdrossen mal wieder den Haushalt beschlossen



**Inhaltliche Diskussionen zum Haushaltsentwurf sind in der Stadtverordnetenversammlung selten geworden. Das hat auch damit zu tun, dass der Haushalt schon lange nicht mehr den Stellenwert für die Entwicklung der Stadt hat.**

Seit vielen Jahren leben wir überwiegend noch von Fördermittelzuweisungen des Bundes oder des Landes Brandenburg. Erst wenn es von dort Geld gibt, dürfen wir die Kofinanzierung aufbringen. Geld gibt es bloß, wenn die Kassen der höheren Ebenen gut gefüllt sind. Das ist allerdings nur in Zeiten hoher Steuereinnahmen möglich. Dann soll schnell investiert werden. Zur gleichen Zeit steigen die Preise in der Bauwirtschaft ins Absurde, weil gleichzeitig auch die private Hand Geld zur Verfügung hat. So zahlen wir mal schnell 2,5 Mio. Euro für eine Sporthalle oder 1,5 Mio. Euro für ein Gebäude, vergleichbar mit einem Zweifamilienhaus, aus dem wir ein Jugendfreizeitzentrum machen wollen. Die öffentliche Hand soll mit ihren Investitionen eigentlich dann investieren, wenn die Privatwirtschaft dies nicht tut. Dann sind die Preise niedriger, und öffentliche Investitionen

sichern Arbeitsplätze, die sonst verloren gehen. Leider ist dieser Grundsatz des britischen Wirtschaftswissenschaftlers Keynes in der aktuellen Politik kein Thema. Dafür haben Bund und Länder lieber ein Verschuldungsverbot in ihre Verfassungen geschrieben. Damit werden ab 2020 nur noch Kommunen Schulden machen. Dieser wirtschaftspolitische Unsinn wird inzwischen selbst von den LINKEN in verschiedenen Landesregierungen mitgetragen. Die Wirtschaftsführung durch die »schwäbische Hausfrau« wird gerade in investitionsschwachen Regionen noch schwere Folgen haben. Forst muss entschuldet werden. 40 Mio. Euro Kassenkredite sind nicht durch Einsparungen zu reduzieren. Einsparen kann man nur freiwillige Leistungen. Dies sind erstens nur kleine finanzielle Beträge, die aber sofort Vereine, Kulturinstitutionen und soziale Bereiche treffen würden.

Das Land Brandenburg reduziert die Schulden der kreisfreien Städte Cottbus, Frankfurt (Oder) und Brandenburg um die Hälfte. Unsere Bürgermeisterin weiß dies scheinbar nicht, wie sie in einer Bemerkung in der SVV erkennen ließ. Forst hingegen darf weiter auf seinen Schuldenberg sitzen bleiben. Wir werden damit in kurzer Zeit die Stadt mit der höchsten Verschuldung pro Einwohner im Lande sein.

Ohne Entschuldung gibt es auch zukünftig keine kommunale Selbstverwaltung mehr. Vielleicht beschäftigen sich mal die vielen Kandidaten für die nächste Stadtverordnetenversammlung mit diesem Thema, das wäre doch eine wirklich wichtige inhaltliche Diskussion.

*Ingo Paeschke  
Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE  
der SVV Forst*

### Kurzinfo

Die Mehrheit der SVV hat gegen unsere Stimmen das Stadtmarketingkonzept beschlossen. Ein inhaltsloses Papier auf 62 Seiten. Dafür wurden 40.000 Euro Fördermittel ausgegeben. Und wenn Sie unserer Einschätzung nicht glauben, dann lesen Sie doch mal darin nach. Als öffentlich zugängliches Dokument finden sie es sicher auf der Internetseite der Stadt.

### Spruch des Monats

»Alles Reden ist verloren,  
findet man nicht offene Ohren.«

*Altes Sprichwort*



**Gleicher Lohn  
für gleiche Arbeit!**

**Macht jeden Tag zum  
Frauentag! DIE LINKE.**

## Macht jeden Tag zum Frauentag!

Anke Schwarzenberg, MdL, und Cornelia Janisch, Vorsitzende des OV Forst der LINKEN, luden anlässlich des Internationalen Frauentages am 6. März 2019 um 16.00 Uhr in die Gaststätte »Hundehütte« in Forst ein. An der Kaffeetafel wurde sowohl über Leistungen von Frauen in der Gesellschaft und notwendige Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter diskutiert als auch in gemütlicher Runde bei Livemusik vom Duo »Panorama« angeregt geplaudert und gefeiert.

## Demo gegen Hass, Ausgrenzung und Hetze Es ist auch mein Land!

Mit diesem Motto riefen Schüler aus Forst unter dem Namen »Freie Bürger Forst« zur Demonstration und Mahnwache gegen das 4. Forster Stadtgespräch auf.

Zu dem von AfD und »Forster Freunde der Demokratie« organisierten 4. Stadtgespräch war unter anderem die Bundestagsabgeordnete Beatrix von Storch (AfD) geladen. Durch die gute Vernetzung der unterschiedlichen Gruppen und die Bekanntgabe in den elektronischen Medien waren zahlreiche Jugendliche, Vertreter der LINKEN sowie der Kirche anwesend und konnten ein Zeichen gegen Hass, Ausgrenzung



und Hetze setzen. Anders als durch die »Forster Freunde der Demokratie« im Extrablatt vom 15.02.2019 behauptet, sind die »Nazis raus!«-Rufe erst erklingen, als die Bundestagsabgeordnete von Storch am Hotel vorfuhr und die anderen Bürger bereits Platz genommen hatten.

Wer sich mit einer Partei gemein macht, welche z. B. die Hitlerzeit nur als »Vogelschiss in der deutschen Geschichte« bezeichnet und dabei scheinbar alle Opfer ausblendet, muss sich über entsprechende Emotionen und Proteste nicht wundern.

*Robert Otto, Kandidat für die SVV Forst*

*Foto: M. Geisler*



Am 27. Januar 2019, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, legten auch Mitglieder der Forster LINKEN am Platz des Friedens Blumen nieder. Neben der Rede der Bürgermeisterin Simone Taubenek, die einen verantwortlichen Umgang mit der Geschichte anmahnte, verliehen auch Christian Maaß mit seiner Trompete und die Interpretation berührender Gedichte durch Elke Schubert der Gedenkveranstaltung eine würdevolle Atmosphäre.

## Umweltschutz kann JEDER

Das ist die Ausbeute von lediglich zehn Minuten Müllsammeln am Straßen- bzw. Feldrand der Euloer Straße auf einer Länge von 50 Metern!

Unglaublich und traurig zugleich, was gleichgültig so alles aus dem Auto geworfen wird. Vor allem der Plastik- und Blechmüll zersetzt sich und verwittert, wird von den Landmaschinen zerklüftet und in den Acker eingearbeitet. Diese Mikroplastik gelangt so in unsere Nahrungskette, und das konsumieren wir dann irgendwann. Jeder sollte mal darüber nachdenken, wie wir mit unserer Umwelt umgehen. Nicht nur die Ozeane sind von Plastik überschwemmt.

*Sandro Mühlmeister, Kandidat für die SVV Forst*



## PINNWAND

### Termine

in der Geschäftsstelle, Berliner Straße 22

Mo., 08.04.: 18.30 Uhr **Redaktionssitzung  
Malxeblatt**

Di., 16.04.: 18.30 Uhr **Ortsvorstand**

Mi., 07.05.: 18.30 Uhr **Fraktionssitzung**

Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr  
**Treff Linksrum**

**Nicht vergessen: 1.-Mai-Feier ab 10.00 Uhr  
am Max-Seydewitz-Platz**

### Soziale Bürgerberatung Döbern

am 20.03.19 (weiter 14-täglich)

jeweils von 10 bis 13 Uhr

in der Begegnungsstätte  
Betreutes Servicewohnen  
des DRK, Forster Straße 14.

### Seehofer erleichtert

Horst Seehofer verteidigte sich und seine Behörden nach dem Hackerangriff vehement. Persönlich atmete er erleichtert auf. Sein innovatives Passwort »Merkelmussweg« konnte der junge Täter nicht knacken.

(aus Eulenspiegel Nr. 2/19)

### Geburtstage

05.03.: 67 Jahre Gabriele Otto  
11.03.: 70 Jahre Gudrun Lacase  
11.04.: 74 Jahre Wilfried Krüger  
16.04.: 74 Jahre Peter Kunze  
20.04.: 85 Jahre Gertraud Mahling  
26.04.: 67 Jahre Heinz-Peter Bischoff  
27.04.: 64 Jahre Gundula Hammer  
30.04.: 66 Jahre Elke Schubert  
06.05.: 65 Jahre Anke Schwarzenberg  
07.05.: 74 Jahre Jürgen Fischer  
12.05.: 70 Jahre Anita Konzack

*Herzlichen Glückwunsch,  
unsere Jubilaren, auch all denen,  
die hier nicht genannt sind!*

**Impressum:** Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE  
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE  
V. i. S. d. P.: Cornelia Janisch

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst  
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07  
oder im Internet: [www.dielinke-lausitz.de](http://www.dielinke-lausitz.de)  
E-Mail: [forst@dielinke-lausitz.de](mailto:forst@dielinke-lausitz.de)  
Lesermeinungen und Artikel auch unter E-Mail:  
[malxeblatt@gmx.de](mailto:malxeblatt@gmx.de)

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:  
Sparkasse Spree-Neiße, IBAN DE48 1805 0000 3305 102 7 80, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.